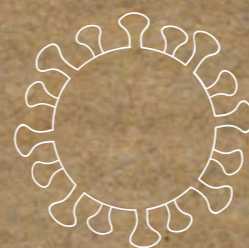




Editorial	5
Projektberichte	6
Äthiopien: Viele Ideen gegen den Hunger	10
Indien: Hoffnung in der Pandemie	12
Mexiko: Umweltschutz in Oaxaca	16
Sierra Leone: Bildung und Chancengleichheit	18
Ukraine: Beistand in schweren Zeiten	20
Bildung & Aktionen	26
Finanzbericht	30
Über TERRA TECH	36



Corona-Aktivitäten für über 6.500 Menschen



Nahrungsmittelhilfe für über 14.700 Menschen



Unterricht und Trainings für über 7.400 Kinder

Fortbildungen für über 2.100 Lehrkräfte und Eltern



Nothilfe und Katastrophenvorsorge für über 10.000 Menschen



medizinische Hilfe für 211 Menschen



mehr Einkommen für mehr als 2.500 Menschen



Infrastruktur:
6 Recycling-Systeme in Mexiko
Erdbebensicherer Ausbau eines Behindertenwohnheim
2 Hausumbauten zum Barriereabbau
18 Wasser- & Abwassersammelsysteme



Sehr geehrte Damen und Herren

Der Ausbruch des bewaffneten Konflikts in der Ukraine und das große Leid der Menschen vor Ort waren ein bestimmendes Thema für das Jahr 2022. Nicht nur in den Medien, insbesondere auch für TERRA TECH. Ein paar Tage vor dem Ausbruch der Kämpfe haben wir mit unserer ukrainischen Partnerorganisation Unit noch über Projektanträge beraten, die wir zeitnah umsetzen wollten.

Der 24. Februar brachte dann eine Zäsur, nach der nichts mehr so war, wie zuvor. Olena Manko, die Präsidentin von Unit, floh nach Marburg und organisierte von hier aus Hilfsmaßnahmen in Kiew und anderen Regionen. Für unser Team war dies der Einstieg in eine ganz besondere Art der Nothilfe.

In den zwei vorangegangenen Jahren war die Nothilfe vor allem auf Corona-Maßnahmen in unseren langjährigen Projektländern fokussiert. Masken und Abstandsregeln waren bestimmende Themen. Und plötzlich befanden wir uns in einem Hilfseinsatz, der unmittelbare Nähe zu den Betroffenen herstellte. Dies brachte einen ganz neuen Teamspirit mit sich. Nach einer Zeit der Einschränkungen konnten und durften wir wieder voll tätig werden.

Diesen Elan werden wir nutzen, um weiterhin Nothilfe in der Ukraine zu leisten. Wie die letzten Monate gezeigt haben, wird das große Leid der Menschen vor Ort anhalten. Wir werden unseren Teil zur Linderung beitragen.

Dr. Gangolf Seitz
Vorstandsvorsitzender

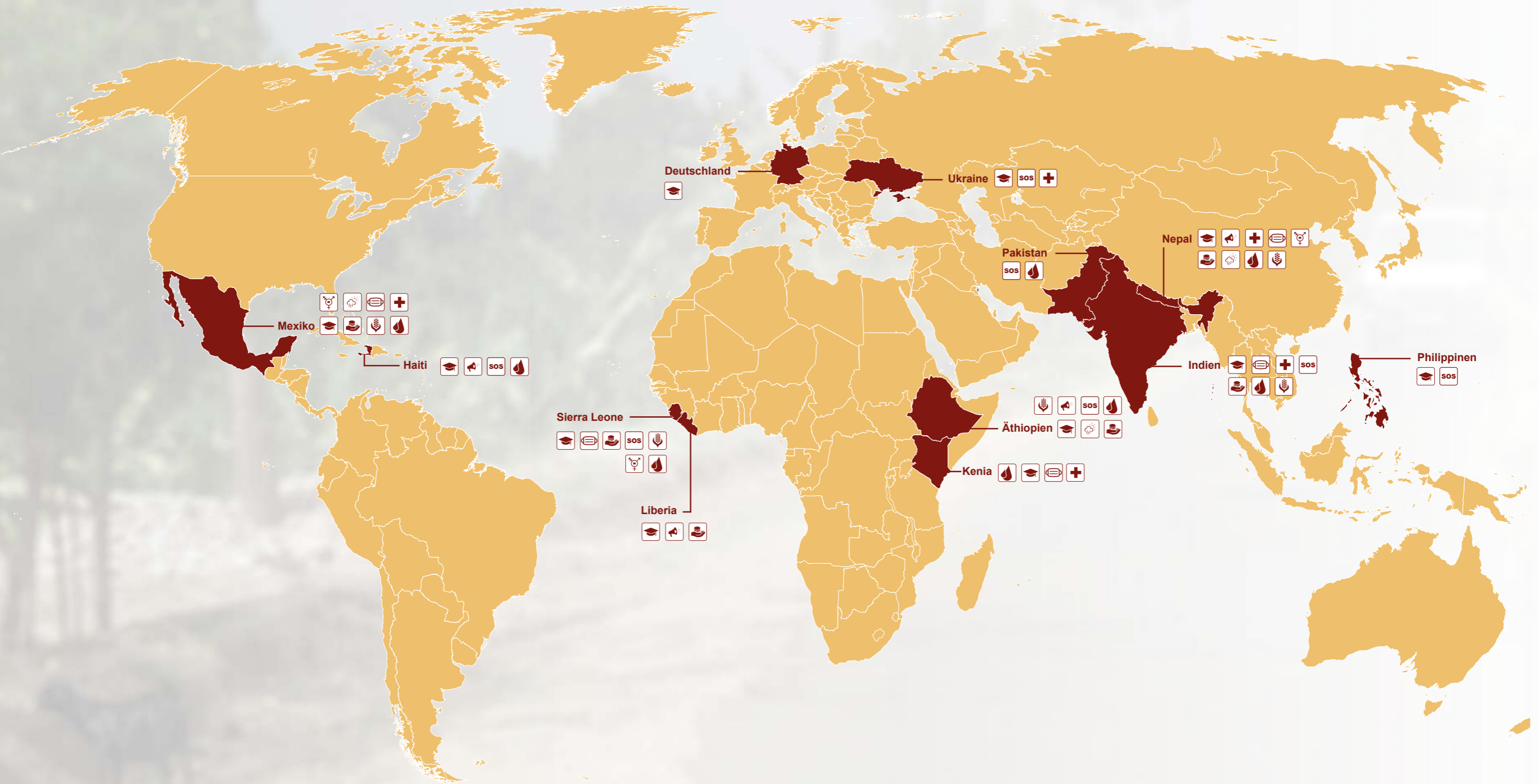
Die Nothilfe in der Ukraine bildete im Jahr 2022 einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Doch konnten auch in anderen Projektländern verschiedene Aktivitäten wieder Fahrt aufnehmen. Die Einschränkungen der Corona-Pandemie wurden nach und nach kleiner und so durften zum Beispiel auch Projekte wieder vor Ort besucht werden. Außerdem war es möglich, dank der vielfachen Unterstützung von Ehrenamtlichen, endlich wieder das beliebte TERRA TECH-Festival zu feiern und gemeinsam mit vielen Menschen aus Marburg und dem Landkreis einen wunderschönen Tag zu verbringen.

Den diesjährigen Jahresbericht nutzen wir dazu, Ihnen noch detaillierter aufzuzeigen, wie wir die erhaltenen Spendengelder einsetzen, wie unsere Projekte entstehen und wie wir die Wirksamkeit von Projekten überprüfen. Mehr Infos finden Sie dazu auf den Seiten 8, 14, 15 und 24.

Zudem können wir sagen, dass wir den neuen Schwung nicht nur in Projekten spüren durften. Auch hier in Deutschland nahm die Unterstützung für unsere Arbeit wieder zu. Spendenaktionen von Gruppen wie der Freiwilligen Feuerwehr oder Schulklassen finanzieren unsere Hilfe ganz unmittelbar. Das langsam wieder erstarkende ehrenamtliche Engagement ermöglicht uns nun wieder vermehrt die Durchführung Spendensammelaktionen und Veranstaltungen. Für diese Hilfe sind wir sehr dankbar.

Andreas Schönemann
Geschäftsführer

Projektberichte



Bildung



Einkommen schaffende Maßnahmen



Ernährungssicherung



Nothilfe



Gesundheit



Katastrophenvorsorge



Klimaschutz



Geschlechtergleichberechtigung



WASH



Covid-19 Nothilfe

Wirktreppe

Täglich engagieren wir uns, um die Lebensbedingungen von Menschen weltweit zu verändern. Wie aber prüfen wir, ob unsere Arbeit bei der Zielgruppe, in deren Lebensumfeld und in der Gesellschaft insgesamt zu wirksamen Entwicklungen führt?

Eine Methode, die wir zur Evaluierung nutzen, ist die sogenannte Wirktreppe.



Ein erfolgreiches Projekt erklimmt symbolisch Stufe für Stufe, bis am Ende die gewünschte Wirkung erreicht ist. Um ein Projekt starten zu können, werden zunächst Ressourcen benötigt. Bei uns sind das meist Ressourcen finanzieller Art - also unser Projektbudget. Diese Ressourcen nennen wir „**Inputs**“.

Alle Maßnahmen und Angebote, die im Projekt umgesetzt werden, nennt man „**Output**“. Klassischerweise sind das oft Schulungen und Fortbildungen, aber auch die Verteilung von Schutzausrüstung (Stufe 1). Weiterhin wird geschaut, ob die Aktivitäten die jeweilige Zielgruppe erreichen (Stufe 2) und ob diese von der Zielgruppe akzeptiert werden (Stufe 3).

Die nächste Ebene sind die „**Outcomes**“. Unterteilt wird diese Ebene wiederum in drei Stufen. Stufe 4 ist erreicht, wenn die Zielgruppe ihr Bewusstsein verändert oder neue Fähigkeiten erlernt, zum Beispiel durch angebotene Trainings und Schulungen. Wenn die Zielgruppe dann ihr Verhalten ändert und anpasst, ist die nächste Stufe erreicht. Konkret kann dies bedeuten, dass nun im Projektgebiet verstärkt auf den Anbau klimaresistenter Nutzpflanzen gesetzt wird. Die letzte Outcome-Stufe (Stufe 6) ist erreicht, wenn eine spürbare Verbesserung der tatsächlichen Lebenssituation der Zielgruppe eintritt, beispielsweise durch eine Erhöhung des monatlichen Einkommens.

Wirkungen, die auf gesellschaftlicher Ebene (Stufe 7) stattfinden, werden in der Wirktreppe als „**Impact**“ bezeichnet. Darunter fällt zum Beispiel eine allgemeine Verbesserung der Ernährungssicherheit in der Projektregion.



Äthiopien



Viele Ideen gegen den Hunger

Obstbäume, Schafe, Ziegen und neue Brunnen

In Äthiopien sind 26 Millionen Menschen von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen. Das ist schätzungsweise jeder fünfte Haushalt. Besonders drastisch ist die Situation in ländli-

chen Gebieten. Dort nehmen die Hungerkrisen aufgrund lang anhaltender Dürreperioden zu. Lebensmittelpenden sind für viele Familien oft die einzige Chance zum Überleben. Mit kreativen Ansätzen schaffen wir zuverlässige Nahrungsquellen.

Mango- und Apfelbäumchen

In den Gemeinden Kallu und Kutaber sind zwei Baumschulen entstanden. Hier wachsen Mango- und Apfelbäumchen. Die Schösslinge werden für einen symbolischen Betrag an Kleinbauern verteilt. Mit ihren Früchten sichern die Bäume die Ernährung von Familien. Sie erweitern den Speiseplan, sorgen für zusätzliche Verkaufserlöse und bieten Schutz gegen Ernteaufschläge bei Pflanzen wie Sorghum und Teff. Diese Süßgräser sind in der Vergangenheit von Heuschreckenschwärmen befallen worden.

Tierische Starthilfe

Schafe und Ziegen sind ein Ausdruck für Wohlstand im ländlichen Äthiopien. Die Tiere fungieren dabei wie ein Sparbuch auf vier Beinen. Familien verkaufen Tiere aus ihrer Herde, um Sonderausgaben wie Schulkleidung oder Arztrechnungen zu bezahlen. Mit einem Zuchtprogramm helfen wir 1.000 Haushalten, eigene Herden aufzubauen. Die Familien erhalten drei weibliche Schafe oder Ziegen. Nach 18 Monaten behalten sie deren Nachwuchs und geben die Muttertiere an die nächsten Familien weiter.

Bewässerung und Brunnenbau

In den letzten Jahren ist der Grundwasserspiegel im Projektgebiet stark gesunken. 18 neue Brunnen entstehen und sichern künftig die nachhaltige Wasserversorgung für rund 200 Haushalte. Zudem verteilen wir Kleinbewässerungsanlagen (Pumpen und Schläuche) an Selbsthilfegruppen. Das Equipment ermöglicht die Bewässerung der Felder in der Trockenzeit, technische Schulungen gewährleisten die Instandhaltung.

Hilfe für mehr als 11.150 Menschen

Direkt erreichen wir mit dem Projekt 11.150 Menschen. Zusätzlich profitiert die erweiterte Nachbarschaft von mehr verfügbaren Lebensmitteln.



Projektregion:
Amhara/Süd-Wollo

Lokaler Partner:
KELEM Ethiopia

Finanzierung:
TERRA TECH Eigenmittel
BMZ Zuwendungsmittel

Projektzeitraum:
01.07.2022 - 31.12.2024

Zielgruppe:
11.150 Personen (direkt)

Budget:
716.533,33 €



- 1 Maßnahmen der Ernährungssicherung (z.B. Schaf- und Ziegenzucht, Brunnenbau) werden vorbereitet, Schulungen werden ausgearbeitet
- 2 Werbemaßnahmen sowie lokale Partnerorganisation erreichen Familien und landwirtschaftliche Entscheidungsträger_innen
- 3 Entscheidungsträger_innen und lokale Familien nehmen das Schulungsangebot wahr, Tiere werden an die Familien gegeben
- 4 Zielgruppe vergrößert den Tierbestand durch erlernte Zuchtmethoden und weiß um alternative Möglichkeiten des Ackerbaus
- 5 Gesteigerte Ernährungsvielfalt der Zielgruppe aufgrund der Erweiterung landwirtschaftlicher Möglichkeiten
- 6 höheres Nahrungsmittelaufkommen, Etablierung eigener Schaf- und Ziegenherden
- 7 Steigerung der Ernährungssicherheit in gesamter Region



Schafe und Ziegen haben in den ländlichen Gebieten Äthiopiens einen wichtigen Stellenwert. Sie gelten als Zeichen für Wohlstand, einen hohen sozialen Status und Reichtum. Die Tiere spielen eine große Rolle bei lokalen traditionellen Festlichkeiten und leisten einen wichtigen Beitrag zum Thema Ernährungssicherheit.



Indien



Hoffnung in der Pandemie

Nothilfe und Zukunftsperspektiven für nomadische Gruppen

Die Corona-Pandemie traf Indien mit verheerender Wucht. Im Jahr 2021 wurden bis zu fünf Millionen Todesopfer geschätzt. Täglich wurden bis zu 350.000 Neuinfektionen gemeldet.

Besonders schwer traf es nomadische Gemeinschaften. Sie gehören gesellschaftlich zu den benachteiligten Gruppen. Ihr sozialer Status und das Fehlen von Ausweispapieren schließen sie vom Zugang zu medizinischer Versorgung und öffentlichen Hilfsprogrammen aus. In Verbindung mit akuter Armut entsteht für die Nomaden eine bedrohliche Situation.

Hungersnot und verbaute Zukunft

Für die nomadischen Gruppen droht eine Hungerkrise. Tagelöhnerarbeit und Betteln, oft die einzigen Lebensgrundlagen, sind aufgrund von Ausgangssperren nicht mehr möglich. Die Schulschließungen wirken sich langfristig negativ auf die Zukunft der Kinder aus. Weitere Bildungsdefizite nehmen ihnen jede Chance, der Armutsspirale selbstständig zu entkommen.

Hilfspakete und Gesundheitsversorgung

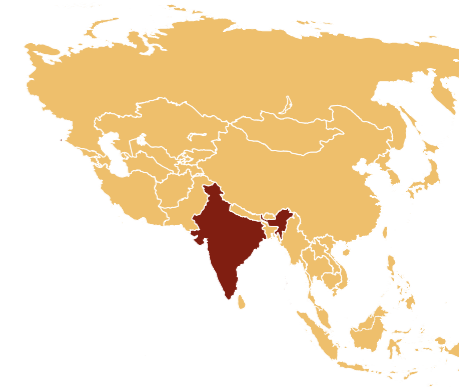
Als akute Nothilfe verteilen wir mit unserem lokalen Partner, dem All India Institute of Local Self-Government (AIIISG), Lebensmittelpakete und Hygienesets für über 500 Familien. Dies mindert die akute Lebensmittelknappheit und Infektionsgefahr unter den nomadisch lebenden Menschen in Indien.

In insgesamt 18 Siedlungen im Bundesstaat Maharashtra fördern wir in nomadischen Gruppen das Bewusstsein für staatliche Hilfsangebote. Die Menschen erhalten zusätzlich Hilfe bei der Beschaffung von Ausweispapieren. Diese Unterlagen sind Grundbedingung für den Zugang zu medizinischer Versorgung und staatlicher Förderung.

Bildung und Einkommen

Hochwertige Schulbildung erhöht die Chancen von Kinder und Jugendlichen auf eine selbstbestimmte Zukunft. Aus diesem Grund richten wir in jeder Siedlung der Projektregion ein Lernzentrum (Shikshan Ranjan Kendra) für Schulkinder ein. Hier können sie Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse verbessern.

Frauen erhalten Nähmaschinen und berufliche Schulungen. So können sie neue Einkommensquellen erschließen und Geld für ihre Familien verdienen.



Projektregion:
Maharashtra, Indien

Lokaler Partner:
All India Institute of Local Self-Government (AIIISG)

Finanzierung:
TERRA TECH Eigenmittel
ADH Zuwendungsmittel

Projektzeitraum:
01.10.2021 - 01.04.2022

Zielgruppe:
5.778 Personen (direkt)

Budget:
32.896,49 €



7 Gemeinschaften werden in Bildung, Gesundheit und Ernährung gestärkt, eigene Widerstandsfähigkeit steigert sich

6 finanzielle Situation von Familien verbessert sich, u.a. durch den Verkauf selbst hergestellter Produkte der Näher_innen

5 Hygiene-Regelungen werden stärker beachtet, Lebenssituation der Gemeinschaften verbessert sich allgemein

4 Grundversorgung der Gemeinschaften wird gesichert, Hygienepraktiken werden erlernt und Zugang zu Bildung wird geschaffen

3 Nahrungsmittelverteilung wird von nomadischen Gemeinschaften akzeptiert, Hygiene-Kits und Erklärmaterial werden angenommen

2 Angebote werden durch Werbemaßnahmen und lokale Partner nach außen getragen und präsentiert

1 Essenspakete, Hygienesets und Nähmaschinen werden beschafft und zusammengestellt, Schulungen werden konzipiert



Nomadischen Gruppen, die außerhalb des Kastensystems stehen, verfügen über einzigartige kulturelle Traditionen. Musik, Tanz und Handwerk haben oft eine lange Geschichte und tiefe Wurzeln in der indischen Kultur. Trotz ihrer Marginalisierung tragen diese Gruppen zur Vielfalt und zum kulturellen Reichtum Indiens bei.





ZUKUNFT beginnt mit einer GUTEN IDEE



Ob Katastrophenvorsorge in Nepal oder Baumschulen in Äthiopien - unsere **Projektideen** entstehen in den jeweiligen Ländern. Immer wieder wenden sich Mitarbeiter_innen von Hilfsorganisationen, Selbsthilfegruppen oder engagierte Dorfbewohner_innen mit ihren kreativen Lösungsansätzen für lokale Herausforderungen an uns. Diese Partner sind Fachleute in ihren Lebensrealitäten. Ihre Expertise ist Grundlage für nachhaltige Projekterfolge. Unser Projektteam prüft die vorgeschlagenen Ideen auf Umsetzbarkeit. Parallel erfolgt eine Prüfung des potenziellen neuen Partners.



Um die künftige Zusammenarbeit zu testen, finanzieren wir aus eigenen Mitteln ein **Pilotprojekt** im Umfang von bis zu 5.000 Euro. Beispiele für solche Projekte sind der Bau eines Hühnerstalls und der Erwerb von Hühnern in Kenia. Nach Abschluss des Pilotprojekts wird die gemeinsame Arbeit analysiert. So können wir entscheiden, ob eine weitere Zusammenarbeit sinnvoll ist. Manchmal ergibt sich auch der Bedarf für weitere Schulungen der Projektbeteiligten.



Wenn beide Seiten die Zusammenarbeit fortsetzen wollen, wird ein **Folgeprojekt** erarbeitet. Diese Projekte werden bereits mit höheren Fördersummen durchgeführt. Jedoch erfolgt noch keine staatliche (Teil-)Finanzierung. Die Projektgelder stammen aus eigenen Mitteln, Stiftungsgeldern oder von Gebern wie Aktion Deutschland Hilft (ADH).

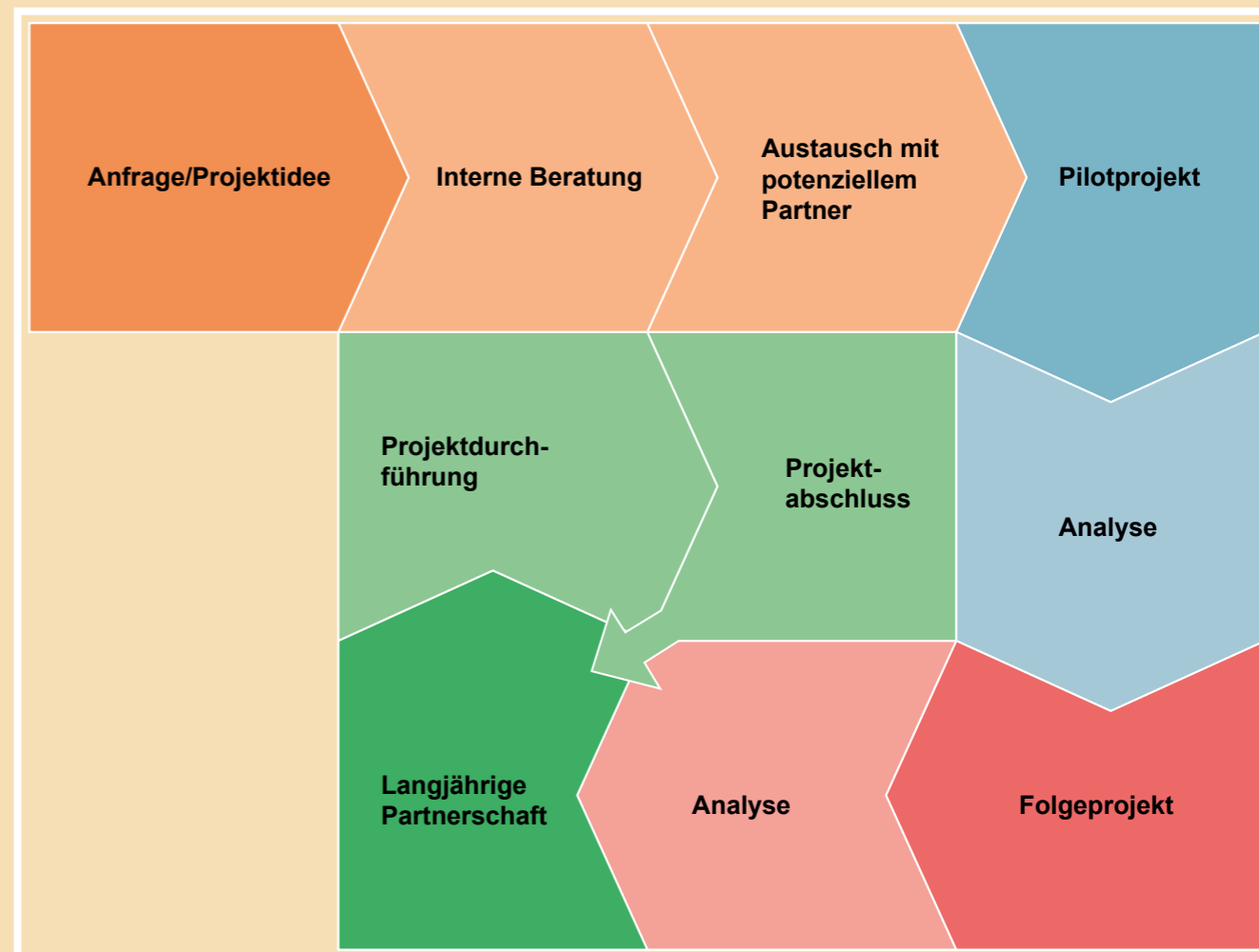
Für Folgeprojekte verfasst der Partner eine „Concept Note“. Das Projekt-design orientiert sich eng an den formalen Anforderungen der Geldgeber. Nach Abschluss mehrerer Folgeprojekte wird geprüft, ob wir gemeinsam Projekte innerhalb staatlich vorgegebener Strukturen (BMZ-Anträge) umsetzen können.



Langjährige Partner reichen neue Projektideen in Form einer kurzen „Concept Note“ ein. Diese Skizzen werden beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eingereicht. Die Projektideen erhalten Bewertungen (A, B oder C). Für A-Projekte erstellen die lokalen Partner in Zusammenarbeit mit uns ausführliche Förderanträge. Diese reichen wir über die Beratungsagentur (BENGO/Engagement Global) beim BMZ ein. Nach einigen Korrekturschleifen erfolgt die formale Bewilligung des Antrags.

Während der **Projektdurchführung** erstellt der Partner Quartalsberichte sowie einen Jahresbericht. Regelmäßig, meist jährlich, besuchen unsere Mitarbeiter_innen die Projekte. Diese Reisen dienen der Kontrolle, aber vor allem auch zur Unterstützung der Partner und Ideensammlung.

Nach **Projektabschluss** wird oft eine externe Buchprüfung durchgeführt. Hierbei wird geschaut, ob die finanziellen Mittel korrekt verwendet wurden. Diese Prüfung dient als Verwendungsnachweis für ADH, BMZ und andere Stiftungen. Der Projektpartner erstellt einen Abschlussbericht. Das BMZ schließt das Projekt nach einer Prüfung offiziell ab. Teilweise findet während des Projekts bzw. nach Abschluss des Projekts auch ein Besuch durch die lokale Botschaft statt.



Mexiko



In der Bevölkerung mangelt es an Wissen über die Bedeutung eines funktionierenden Müllmanagement-Systems. Dies führt dazu, dass sich die Arbeiter_innen auf den Müllhalden zudem mit Vorurteilen und Stigmatisierung auseinandersetzen müssen. Obwohl die Arbeiter_innen durch ihre Arbeit auf den Mülldeponien zur öffentlichen Gesundheit und Hygiene beitragen, haben sie aufgrund der informellen Arbeit keinen Zugang zu Gesundheitseinrichtungen oder sozialen Dienstleistungen.

Maschinen und Würmer

Wir verbessern die Lebensbedingungen der Recycler_innen, reduzieren Armut und steigern das Umweltbewusstsein. Projektbausteine sind der Bau einer Kompostierungsanlage, die Ausstattung der Recycler_innen mit Schutzkleidung, die Anschaffung eines Müllwagens sowie Schulungen zu Abfall und Umwelt. Zusätzlich wandelt eine Wurmkompostierungsanlage organische Abfälle in Düngemittel um. Die Maßnahmen führen zu einer Einkommenssteigerung von 10 % pro Tag für die Familien.

Große Reichweite

Die direkte Zielgruppe bilden 95 informelle Müllsammler_innen, lokale Behördenmitarbeiter_innen, Schüler_innen und Lehrer_innen sowie kleine und mittelständische Unternehmen. Die indirekte Zielgruppe umfasst alle Einwohner_innen der umliegenden Gemeinden.

Projektregion:
Oaxaca, Mexiko

Lokaler Partner:
Solidaridad Internacional Kanda A.C.
(SiKanda)

Finanzierung:
TERRA TECH Eigenmittel
BMZ Zuwendungsmittel

Projektzeitraum:
01.12.2019 - 30.04.2022

Zielgruppe:
500 Personen (direkt),
92.500 Personen (indirekt)

Budget:
311.481,00 €



Umweltschutz in Oaxaca

Nachhaltige Müllwirtschaft und stetig steigendes Einkommen

Mexiko produziert täglich etwa 120.000 Tonnen Hausmüll. Das Fehlen von Recycling-Kenntnissen und eine schwache Müllentsorgungsinfra-

struktur führen zu einem wachsenden Müllproblem und ökologischen Herausforderungen.

Prekäre Lebensbedingungen

In Oaxaca, dem zweitärmsten Bundesstaat Mexikos, sammeln 40 Familien täglich etwa 700 Tonnen Müll. Diese abwertend ‚pepenadores‘ genannten Recycler_innen müssen diese Tätigkeit ausführen, weil sie keine andere Möglichkeit haben, Geld zu verdienen. Meist sind die Arbeiter_innen auf den Mülldeponien indigener Herkunft. Aufgrund ihres Status in der Gesellschaft haben sie keinen Zugang zu Bildung oder besseren Jobs. Die tägliche Arbeit ist gefährlich. Fehlende Schutzkleidung erhöht die Gefahr von Verletzungen und Infektionen. Viele Arbeiter_innen leiden aufgrund des geringen Verdienstes an Unterernährung. Auch Kinderarbeit ist keine Seltenheit.

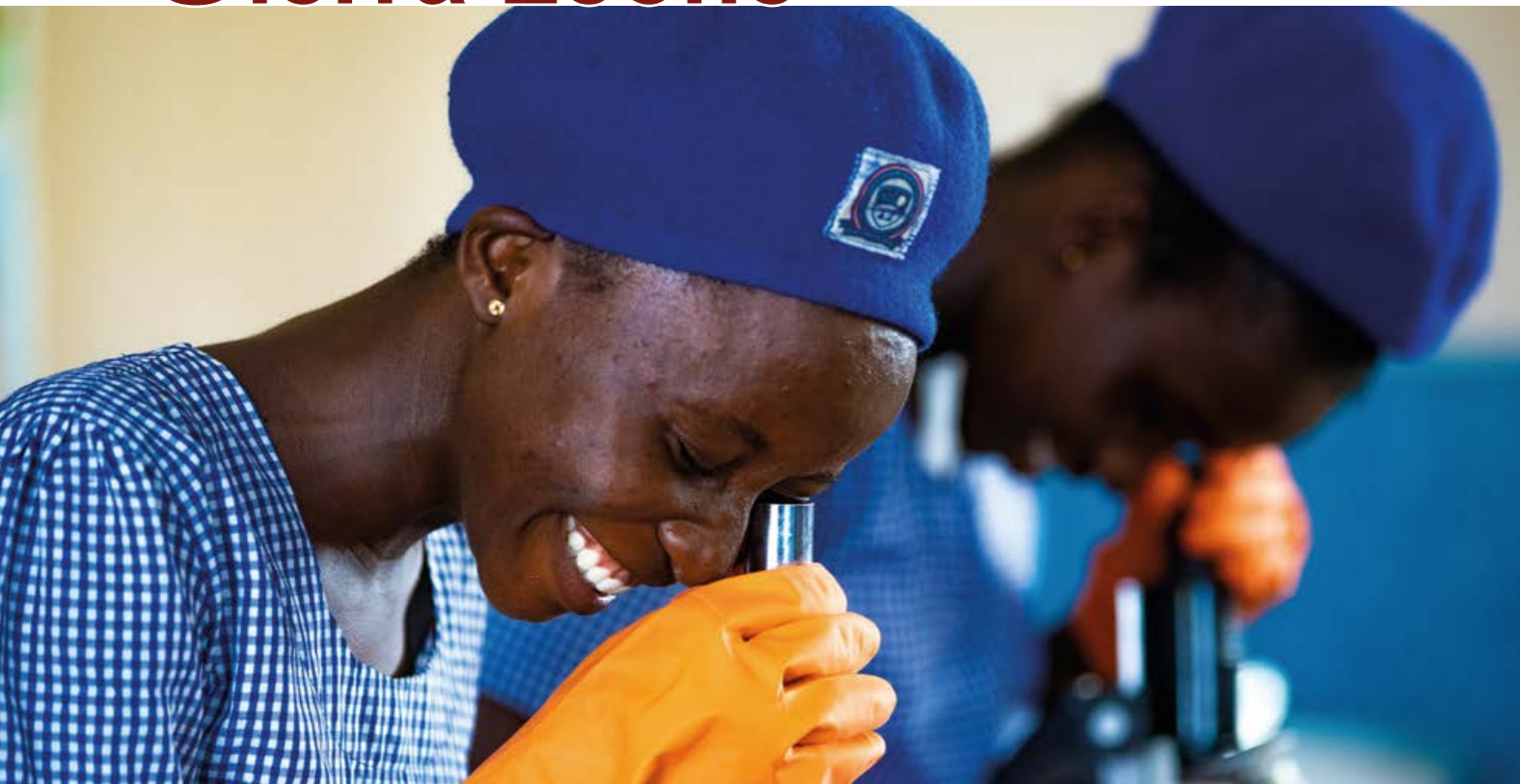


Der mexikanische Bundesstaat Oaxaca im Süden Mexikos ist ethisch und linguistisch äußerst divers. Es gibt über 60 indigene Bevölkerungsgruppen mit insgesamt etwa 1,2 Millionen aktiven Sprecher_innen indigener Sprachen.



- 1 Schulungen werden zielgruppengerecht konzipiert, Schutzkleidung wird beschafft
- 2 Informationen über Angebot erreichen Zielgruppen mittels Werbemaßnahmen
- 3 Zielgruppen besuchen Schulungen, sind über Wichtigkeit von Arbeitsschutz und Recycling informiert, Recycler_innen erhalten Schutzkleidung
- 4 Schutzkleidung wird verwendet, Zielgruppen erwerben das benötigte Wissen zum Thema Recycling
- 5 Recyclingpraktiken werden akzeptiert und angewandt, Bewusstsein für Arbeit der Müllsammler_innen wird etabliert
- 6 Lebenssituation der Menschen steigert sich aufgrund sauberer Umgebung und funktionierendem Abfallmanagementsystem
- 7 Etablierung eines Recyclingsystems sorgt für funktionierenden Wertstoffkreislauf sowie Umwelt- und Klimaschutz

Sierra Leone



Bildung und Chancengleichheit

MINT-Schule für Mädchen in Kenema

Eine gute Schulbildung und der Besuch einer Sekundarschule sind für Mädchen und junge Frauen in Sierra Leone sehr selten. Schlecht ausgebildete Lehrkräfte, fehlende Schulaus-

stattung und Geschlechterungerechtigkeiten sind wesentliche Gründe dafür. Hinzu kommen frühe Schwangerschaften und die Notwendigkeit, zum Familieneinkommen beizutragen. Mit dem Bau einer weiterführenden Mädchenschule bauen wir diese Hindernisse ab und bieten eine selbstbestimmte Zukunft.

Gutes Lernumfeld

Im Kenema Distrikt haben wir die landesweit erste weiterführende Mädchenschule mit Oberstufe gebaut. 300 Schülerinnen haben hier Platz. Die Schule legt einen Schwerpunkt auf Naturwissenschaften wie Biologie, Chemie und Physik. Fächer, in denen Mädchen sonst nicht unterrichtet werden. Die Schule umfasst sieben Klassen- und zwei Verwaltungsräume sowie eine Versammlungshalle, außerdem einen Computerraum und ein Labor für

wissenschaftliche Experimente. Zudem wurden Freizeit- und Sportmöglichkeiten eingerichtet.

Ein Schulbus bringt die Schülerinnen morgens zur Schule und nach dem Unterricht wieder zurück in die Stadt. Damit haben alle Mädchen in Kenema die gleichen Möglichkeiten, die Schule zu besuchen. Zudem wurde auf dem Schulgelände ein Internat gebaut. Hier können Schülerinnen aus dem Umland von Kenema City während der Unterrichtstage wohnen.

Große Erfolge und eine lange Warteliste

Durch das Projekt konnte eine gesteigerte Einschreibequote von Mädchen und sich allgemein verbessernde Prüfungsergebnisse beobachtet werden. So konnte sich beispielsweise die Schulabschlussrate in der Region um etwa 50% steigern.

Lehrkräfteausbildung

Die Fortbildungen für Lehrer_innen konzentrierten sich auf Computerkenntnisse, Didaktik und Führungsqualitäten. Es wurden Netzwerke für eine verbesserte Kommunikation der Lehrenden untereinander etabliert. Ziele des Projekts umfassen den Ausbau der Bildungsinfrastruktur und das Capacity Building im Bildungssektor.



Projektregion:
Kenema Distrikt, Sierra Leone

Lokaler Partner:
Social Enterprise Development (SEND) Sierra Leone

Finanzierung:
TERRA TECH Eigenmittel
BMZ Zuwendungsmittel

Projektzeitraum:
01.08.2020 - 31.10.2022

Zielgruppe:
2.003 Personen (direkt),
613.000 Personen (indirekt)

Budget:
595.316,54 €



An allen öffentlichen Schulen in Sierra Leone sind Schuluniformen für die Schüler_innen verpflichtend. Diese Uniformen sind ein wichtiger Bestandteil des Schulsystems und werden als Symbol für Gleichheit und Gemeinschaft angesehen.



- 1 Bau der Mädchenschule mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt, Konzeption der Inhalte der Lehrerfortbildungen
- 2 Mädchenschule wird regional beworben, Zielgruppen erlangen Kenntnis vom Bildungs- und Schulungsangebot
- 3 Schulungen werden besucht, Schüler_innen schreiben sich an der Schule ein
- 4 Schule ist in Betrieb, Qualität des Unterrichts verbessert sich durch Fortbildungen der Lehrer_innen
- 5 Einschreibequote steigt, Anzahl der Schulabbrüche verringert sich aufgrund des hochwertigen Bildungsangebots
- 6 Zugang zu qualitativer Bildung steigert die Abschlussquoten, Basis für beruflichen Erfolg/allgemeine Chancen
- 7 Das Bildungsniveau wird regional gesteigert, Gesellschaft profitiert von weiblichen Fachkräften

Ukraine



Beistand in schweren Zeiten

Im Einsatz für Familien in Not

Kahle Wände, Matratzen auf dem Boden, Menschen zittern vor Kälte. Die unterirdischen Schutzräume in der ukrainischen Hauptstadt Kiew sind überfüllt und kalt.

Diese Bilder waren für uns der Auftakt für unseren bisher intensivsten Nothilfeinsatz. Besonders ist das Engagement in der Ukraine auch durch die unmittelbare persönliche Betroffenheit unseres Teams. Mit dem Ausbruch des bewaffneten Konflikts kam Olena Manko, Präsidentin unserer Partnerorganisation Unit, nach Marburg. Aus dem TERRA TECH Büro heraus koordinierte sie die erste Hilfe in ihrer Heimat.

Verteilung von Hilfsgütern & Evakuierungen

Als schnelle Soforthilfe stellten wir 10.000 Euro aus unserem Nothilfefonds zur Verfügung. Von dem Geld wurden in Kiew und anderen Städten Matratzen, Decken, Winterkleidung, Schlafsäcke und Nahrung beschafft. Außerdem halfen unsere Freiwilligen-Netzwerke in der Ukraine bei der Evakuierung von Familien aus den umkämpften Gebieten.

Hilfskonvoi aus Marburg

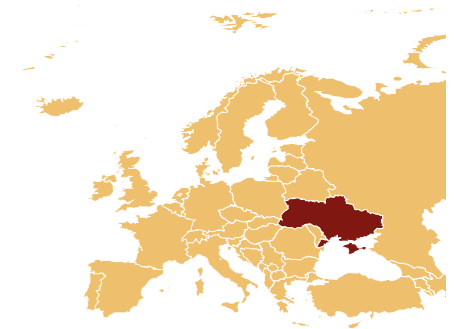
Am 14. April brach ein Hilfskonvoi mit vier Kleinbussen und vielen Sachspenden in Marburg auf. An Bord des Hilfskonvois war auch medizinisches Material für Krankenhäuser. Die Hilfsgüter wurden in der Region um Kiew verteilt. Die Autos blieben bei den Mitarbeiter_innen von Unit in der Ukraine. Dort werden sie für die Verteilung von Hilfsgütern und den Transport von Menschen eingesetzt.

Psychosoziale Unterstützung

In Kiew etablierten wir gemeinsam mit Unit psychotherapeutische Unterstützung für Familien, insbesondere für Familien mit Angehörigen mit Behinderung, und für verwaiste Kinder. Ziel ist es, die psychische und physische Gesundheit zu stärken und den sozialen Neustart zu erleichtern.

Winterhilfe

In gewisser Weise gleichen die Bilder zum Jahresende den Bildern unmittelbar nach dem Ausbruch des bewaffneten Konflikts. Stromausfälle, zerstörte Fensterscheiben und Wände sowie eine unzuverlässige Heizung: Bei vielen Familien bleiben die Wohnungen kalt. Warme Kleidung, ein Schlafsack und eine Heizung sind die wichtigen Bedarfe während dieser Jahreszeit.



Projektregion:
Region Kiew, Frontgebiete

Lokaler Partner:
NGO Unit

Finanzierung:
TERRA TECH Eigenmittel
ADH Zuwendungsmittel

Projektzeitraum:
24.02.2022 – 29.02.2024

Zielgruppe:
> 750 Familien

Budget:
713.313,22 €



6 Gesundheitszustand und Ernährungssituation der Zielgruppe verbessern sich

5 Verbesserung der Lebenssituation der Zielgruppe, Eindämmung von Krankheit/Hunger

4 Zielgruppe nutzt Nothilfepakete zur Sicherung eigener Grundbedürfnisse, Zielgruppe weiß, dass eigener Gesundheitszustand zusätzlich mit Hilfe von Krankenhausbehandlungen positiv beeinflusst werden kann

3 Zielgruppe nimmt die Angebote in Form von Nothilfepaketen in Anspruch, Krankenhäuser können Patienten versorgen

2 Zielgruppe wird über Verteilung von Nothilfepaketen und Behandlungsangebot in Krankenhäusern informiert

1 Nothilfepakete (Hygiene- und Nahrungsmittel-Sets) werden gepackt, Krankenhäuser werden mit Medikamenten und Geräten ausgestattet

Die Ukraine zählt weltweit zu den größten Produzenten von Getreide, insbesondere von Weizen und Mais. Die fruchtbaren Böden und das gemäßigte Klima begünstigen den Anbau von Getreidepflanzen. Dadurch spielt das Land eine wichtige Rolle im globalen Agrarsektor.





Große Hilfsbereitschaft

Mit Blumen Hoffnung schenken



Am 26. März informierten wir Interessierte in der Marburger Oberstadt über unsere Nothilfe in der Ukraine. Außerdem verteilten unsere Teammitglieder und ukrainische Freiwillige blumige Frühlingsgrüße.

Vielen Dank an das Marburger Gartencenter für die Unterstützung.

Hilfe auf vier Rädern



Am 13. April haben wir gemeinsam mit der ukrainischen Hilfsorganisation „Unit“ auf dem Messeplatz Afföller Sachspenden gesammelt und vier Kleinbusse beladen. Die Autos fahren als Hilfstransport in die Ukraine und blieben dort. Sie helfen bei der Verteilung von Hilfsgütern und der Evakuierung von Familien aus umkämpften Gebieten.

Vielen Dank an alle Spender_innen und Helfer_innen.

Blau-gelbes Wunder



Über eine Woche erstrahlte der Schlauchturm der Marburger Hauptfeuerwache in den Farben der ukrainischen Nationalflagge. Mit dieser Aktion rief der erste Zug der Freiwilligen Feuerwehr Marburg zu Spenden für die Ukraine auf. Am 16. Mai wurde ein symbolischer Spendenscheck in Höhe von 1.600 Euro übergeben.

Vielen Dank für das Engagement und die tolle Aktion.

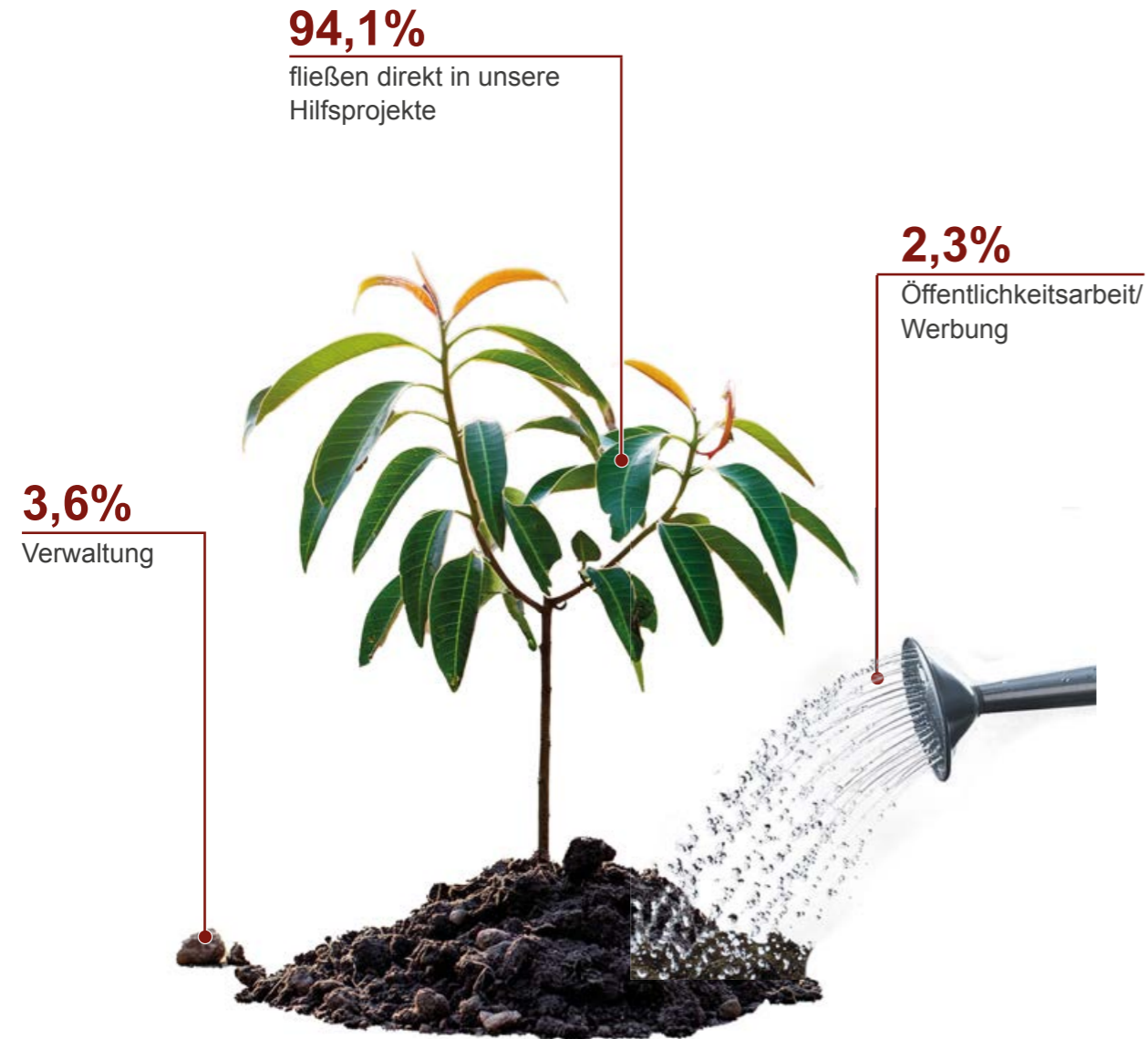
Eine Idee macht Schule



Angeregt von der Schüler_innenvertretung sammelten die Schüler_innen des Städtischen Gymnasiums Bad Laasphe (Gymbala) mit mehreren Spendenaktionen Geld für die Ukraine. 350 Euro kamen so zusammen. Dieses Geld wurde zum Beginn des neuen Schuljahrs in NRW symbolisch an uns übergeben.

Liebe Schüler_innen des Gymbala, herzlichen Dank für die tolle Aktion.

So setzen wir Ihre Spende ein



Direkte Projektgelder

Über 90 Prozent der Spendengelder fließen direkt in unsere Hilfsprojekte. Mit dem Geld besorgen wir Hilfsgüter, finanzieren Baumaßnahmen und bezahlen lokale Expert_innen.

Öffentlichkeitsarbeit & Werbung

„Tue Gutes und rede darüber.“ Zielgerichtete Kommunikation sichert den direkten Draht zu unseren Spender_innen und hilft uns, neue Unterstützer_innen zu gewinnen.

Verwaltung

In diese Rubrik fallen Büro- (Miete, Strom, etc.) und Personalkosten (Gehälter, Fortbildungen). Gut ausgebildetes Personal sichert die Wirksamkeit und Effektivität unserer Projekte.

Vertrauen ist gut - Kontrolle ist besser

Seit 1999 wurde TERRA TECH durchgehend das Spendensiegel des DZI verliehen. Unabhängige Wirtschaftsprüfer evaluieren unsere Projekte regelmäßig.



Tischlein Deck Dich

- unter diesem Titel wurde anlässlich des Stadtjubiläums „Marburg800“ am 06. Mai ein Teilstück der Marburger Stadtautobahn (B3) gesperrt.

Auf ca. 2,5 Kilometern Strecke wurde ein buntes Programm geboten. Rund 400 Vereine, Institutionen und Unternehmen konnten sich und ihre Arbeit präsentieren. **Am TERRA TECH Tisch stellten wir den knapp 50.000 Besucher_innen (!) unsere weltweiten Projekte vor.**



TERRA TECH Festival

Vorhang auf für ein buntes Programm: Nach zweijähriger, pandemiebedingter Pause fand am 6. August endlich wieder unser Festival statt.

Ein Basar mit Kunsthandwerk, eine Bühne mit Live-Musik, selbstgemachte Speisen aus unseren Projektregionen sowie unser Stand mit Projektinformationen warteten auf die Besucher_innen.

Für die kleinen Gäste gab es eine Hüpfburg, Kinderschminken und Märchenerzählungen von Karin Kirchhain.

Ein großes Dankeschön geht an die engagierten Helferinnen und Helfer, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre!



Sauberhaftes Hessen/ Lahn Clean Up

Auch in diesem Jahr haben wir uns wieder an der Aktion „Sauberhafte Lahn“ beteiligt. Gemeinsam mit dem Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg, der DLRG und etwa 35 weiteren Helfer_innen wurden die Lahn und das Ufer von Müll befreit. Insgesamt konnten 760 kg Müll gesammelt werden.

Für jedes gesammelte Kilo spendeten Sponsor_innen Geld für unser Fahrrad-Projekt in Mexiko. Insgesamt kamen 2.120 Euro zusammen. Mit dem Geld können wir Räder für 14 Mädchen kaufen. Jedes Fahrrad steht für größere Mobilität und Schutz vor sexuellen Übergriffen.

Wir finden: Das ist ein spannender Ansatz für die Zukunft!

Deutschland Tour

Auf die Plätze fertig los! - Bevor die Profis bei der Deutschland Tour um den Tages-sieg kämpften, stiegen unsere Kollegen Hendrik Flöter und Chris Schmetz aufs Rad. Die beiden radelten im Rahmen der Techniker Ride Tour einen Teil der Strecke ab.

Mit der Aktion haben wir auf unser Fahrrad-Projekt in Mexiko aufmerksam gemacht, welches wir gemeinsam mit unserer Partnerorganisation SiKanda umsetzen. Strahlender Sonnenschein, die tolle Kulisse in Marburg und mediale Aufmerksamkeit sorgten für eine gelungene Veranstaltung.



Maustag / Tag der Vielfalt

Zwei Jahre mussten wir coronabedingt mit verschiedenen Online-Formaten überbrücken. Im Oktober war es dann endlich wieder so weit: Der WDR-Maustag konnte wieder in Präsenz stattfinden.

Auf der Kulturmeile der Vielfalt begrüßten wir Mausfans im Alter von fünf bis elf Jahren. Wir haben uns angeschaut, welche Verbindungen TERRA TECH mit Ländern auf der ganzen Welt und den Menschen vor Ort hat. Schwerpunkte lagen dabei vor allem auf Nothilfe in der Ukraine und in Kenia.

Neben Informationen zur Situation der Familien vor Ort kam auch das praktische Erleben nicht zu kurz. So konnten die Kinder den Einsatz von MUAC-Bändern testen und selbst Notfallnahrung zubereiten.

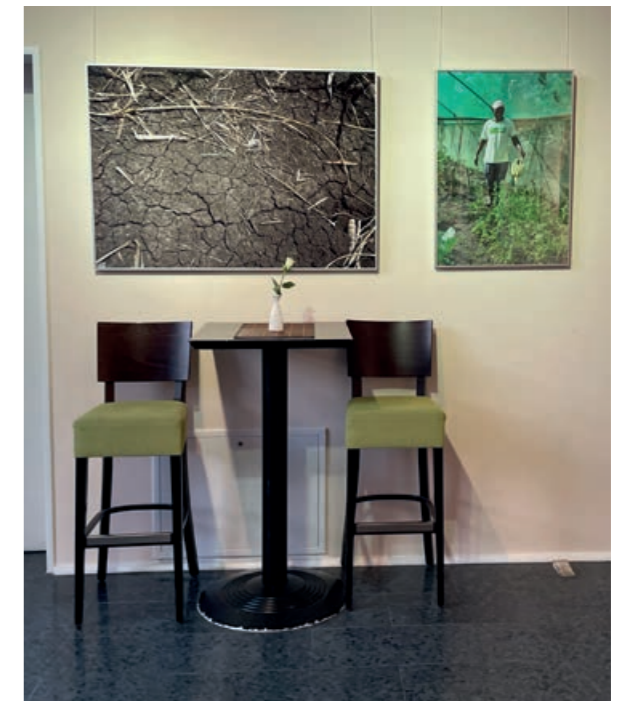


Lebenselixier + Naturgewalt: Wasser (Fotoausstellung)

Anfang Oktober haben wir gemeinsam mit den Stadtwerken Marburg die Fotoausstellung „Lebenselixier & Naturgewalt: Wasser“ eröffnet.

Wasser begegnet uns täglich in unserer Arbeit in verschiedenen Formen. Sauberes Wasser ist Menschenrecht und Quell des Lebens: Als Trinkwasser, für die Landwirtschaft und als Grundlage für Hygiene. Im starken Kontrast dazu bringen Tsunamis, Starkregenfälle sowie Überflutungen Tod und Zerstörung.

Dieses Spannungsverhältnis beleuchtete unser Vorsitzender, Dr. med. Gangolf Seitz, in seinem einleitenden Vortrag.



Die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 von TERRA TECH erfolgte durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, der hierüber eine Bescheinigung ausgestellt hat.

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.856,00 €	8.132,00 €
II. Finanzanlagen		
1. Genossenschaftsanteile	25,00 €	25,00 €
	<u>4.881,00 €</u>	<u>8.157,00 €</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.879,71 €	7.410,00 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	91.853,38 €	0,00 €
	<u>121.733,09 €</u>	<u>7.410,00 €</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>392.006,96 €</u>	<u>610.873,98 €</u>
	513.740,05 €	618.283,98 €
C. Nicht durch Vereinsvermögen gedeckter Fehlbetrag	<u>0,00 €</u>	<u>49.982,90 €</u>
	<u>518.621,05 €</u>	<u>676.423,88 €</u>

PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021
A. Vereinsvermögen		
I. Ergebnisvorträge		
1. Ergebnisvorträge allgemein	-49.982,90 €	-152.859,14 €
II. Vereinsergebnis	103.704,64 €	102.876,24 €
III. Nicht gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	49.982,90 €
	<u>53.721,74 €</u>	<u>0,00 €</u>
B. Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	21.200,00 €	19.800,00 €
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00 €	0,00 €
2. Erhaltene Mittel vor Verwendung	338.001,62 €	504.091,12 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.236,48 €	22.901,30 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten	92.461,21 €	129.631,46 €
	<u>443.699,31 €</u>	<u>656.623,88 €</u>
	<u>518.621,05 €</u>	<u>676.423,88 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

	2022	2021
A. Ideeller Bereich		
I. Nicht steuerbare Einnahmen		
1. Mitgliedsbeiträge	13.364,68 €	13.022,02 €
2. Erhaltene Geldbußen	5.060,00 €	19.200,00 €
3. Zuschüsse	2.665.170,83 €	2.260.334,83 €
4. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	<u>300.655,66 €</u>	<u>257.955,88 €</u>
	2.984.251,17 €	2.550.512,73 €
II. Nicht anzusetzende Ausgaben		
1. Abschreibungen	-5.081,60 €	-6.149,37 €
2. Personalkosten	-53.979,03 €	-38.682,65 €
3. Raumkosten	-12.803,78 €	-13.110,43 €
4. Projektbezogene Ausgaben	-2.752.513,84 €	-2.359.520,08 €
5. Übrige Ausgaben	<u>-61.030,62 €</u>	<u>-52.822,09 €</u>
	-2.885.408,87 €	-2.470.284,62 €
Ergebnis ideeller Bereich	<u>98.842,30 €</u>	<u>80.228,11 €</u>

	2022	2021
B. Vermögensverwaltung		
I. Ertragsteuerfreie Einnahmen		
1. Zins- und Kurserträge	<u>1,38 €</u>	<u>19,50 €</u>
	1,38 €	19,50 €
II. Ausgaben/Werbungskosten		
1. Sonstige Ausgaben	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>
	0,00 €	0,00 €
Ergebnis Vermögensverwaltung	1,38 €	19,50 €
C. Zweckbetrieb		
I. Einnahmen		
1. Umsatzerlöse	<u>105.249,71 €</u>	<u>119.381,00 €</u>
	105.249,71 €	119.381,00 €
II. Ausgaben		
1. Materialaufwand	-81.701,55 €	-78.030,10 €
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-18.687,20 €</u>	<u>-18.722,27 €</u>
	-100.388,75 €	-96.752,37 €
Ergebnis Zweckbetrieb	4.860,96 €	22.628,63 €
Vereinsergebnis	<u>103.704,64 €</u>	<u>102.876,24 €</u>



Team

Geschäftsführung: Andreas Schönemann
Projekte: Frank Beutell, Leonie Dylla, Daniel Mayer, Katrin Schmitt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Christian Schmetz
Spender- und Mitgliederbetreuung: Magdalene Bederke
Fundraising und Kampagnen: Sabine Debelius, Hendrik Flöter, Isabella Gaudlitz, Edeltraut Letschert
Finanzen: Michaela Jost
Gebäudemanagement: Anni Loponen

sowie ehrenamtliche Mitarbeiter_innen und Praktikant_innen



TERRA TECH Förderprojekte e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger und mildtätiger Verein. Seine Organe sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und die Geschäftsführung.

Die **Mitgliederversammlung** nimmt den Jahresbericht des Vorstandes entgegen und entlastet ihn in der jährlichen Mitgliederversammlung auf Grundlage des Berichtes der Rechnungsprüfer. Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person durch schriftlichen Antrag werden. Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme.

Der ehrenamtliche **Vorstand** des Vereins wird durch die Mitgliederversammlung gewählt. Er besteht aus bis zu sieben Mitgliedern und

wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden und zwei Stellvertreter. Der Vorstand wird alle fünf Jahre neu gewählt. Er leitet den Verein und bestellt den Geschäftsführer.

Der **Geschäftsführer** führt die laufenden Geschäfte und nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Vorstandes und der Mitgliederversammlung teil. Die Geschäftsleitung von TERRA TECH liegt in einer Hand, daher werden die Gesamtbezüge nach § 286 HGB nicht ausgewiesen.

(Förder-)Mitglieder (Stand 31.12.2022)
185



Dr. med. Gangolf Seitz
(Vorsitzender)



Frank Gotthardt
(stv. Vorsitzender)



Christine Heigl
(stv. Vorsitzender)



Sören Bartol, MdB
Foto: Anna Voelske



Dr. Sabine Hörger



Rolph Limbacher



Klaus-Eberhard Völzing



Friedrich Bohl
(Ehrenmitglied)

Netzwerk & Transparenz

Mitgliedschaften & Bündnisse

Erfahrungsaustausch und koordinierte Hilfe sind wichtige Kriterien für sinnvolle Projektarbeit. Daher sind wir auch in Deutschland eng mit anderen Akteuren der Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit vernetzt.

Unter anderem sind wir Mitglied bei:



Siegel & Transparenz

Seit 1999 wurde TERRA TECH durchgehend das Spendensiegel des DZI verliehen, welches für vorbildliche Transparenz und Effektivität bei der Verwendung von Spenden steht. Außerdem haben wir uns den Kriterien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichtet.



Organisationsentwicklung



Fortbildungen & AGs

Gut ausgebildetes Fachpersonal ist maßgeblich für den Erfolg unserer Projektarbeit. Daher besuchen auch unsere Teammitglieder regelmäßig Fortbildungen und suchen den fachlichen Austausch. 2022 fanden Sitzungen der AG Medien, der AG Projekte und der AG Qualitätssicherung von Aktion Deutschland Hilft, der AG Kofinanzierung von Venro und der verbandsinternen Sitzung des Paritätischen Wohlfahrtsverband International statt. Außerdem nahm Leonie Dylla an Schulungen zu Do-No-Harm und zur Rolle als Sicherheitsbeauftragte teil. Hendrik Flöter absolvierte eine Fortbildung zum „Antrags-Fundraising“. Isabella Gaudlitz setzte ihren im Jahr 2022 begonnen Zertifikatslehrgang zur „Fundraising Managerin“ fort. Dieser endet mit der Prüfung im Frühjahr 2023. Von diesen neuen Fähigkeiten und Inputs wird unsere tägliche Arbeit stark profitieren.

Erasmus+ Programm

Die Europäische Union ebnet, fördert und stärkt die europaweite Zusammenarbeit durch das Programm Erasmus+. Inklusion und Vielfalt stehen dabei ganz oben auf der Förderagenda. Damit wird Erasmus+ für alle Menschen und Organisationen leichter zugänglich, unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund oder anderen Einschränkungen. Somit wird der soziale Zusammenhalt und die europäische Identität gestärkt. Gesellschaftliche Inklusion und Chancengleichheit sind elementar auf dem Weg zu einem Europa, in dem Chancengleichheit herrscht. Wir identifizieren uns mit diesen Zielen und Ideen. Daher arbeiten wir seit 2022 mit Partnerorganisationen aus Bulgarien, Griechenland, Irland, Litauen, Polen, Portugal, Spanien, Ungarn und dem Vereinigten

Königreich zusammen. Gemeinsam setzen wir die Projekte **Need for Lead**, **Wonder Woman Works** und **Making Space 365**. Mit **Wonder Woman Works** unterstützen wir beispielsweise die unternehmerischen und digitalen Talente von Frauen mit Behinderungen und bauen zu diesem Zweck ein Netzwerk von bereits beruflich erfolgreichen Frauen mit Behinderungen auf. Auf die Bedürfnisse von Frauen mit Behinderungen zugeschnittenen Qualifizierungsprogramme und Informationsangebote erhöhen die Teilhabe am Arbeitsmarkt und schaffen die Grundlage für gesellschaftliche Inklusion.

Austausch in Marburg

Im Mai waren Kapil Sharma (Geschäftsführer) und Thomas Meier (Projektleiter) unseres nepalesischen Partners HDCS zu Besuch in unserem Büro. Gemeinsam besprachen wir den Start eines Gesundheitsprojektes, welches unter anderem auch durch das BMZ kofinanziert wird. Auch die Auswirkungen des bewaffneten Konflikts in der Ukraine waren Thema. So kam es in der Folge selbst in Nepal zu deutlichen Preissteigerungen, z.B. bei Lebensmitteln und Benzin.

Gut informiert mit neuer Webseite

Noch emotionalere Bilder und Geschichten. Pünktlich zum Geburtstag im letzten Jahr erstrahlte unsere Webseite in einem neuen Glanz. Gemeinsam mit den Kommunikatoren aus Marburg haben wir das Design des Internetauftritts übersichtlicher gestaltet. Künftig präsentieren wir uns und unsere Projekte noch zugänglicher. Um verändertes Nutzungsverhalten Rechnung zu tragen, setzen wir verstärkt auf eine mobile Webseitenversion.



Impressum

Herausgeber: TERRA TECH Förderprojekte e.V.

Verantwortlich: Dr. med. Gangolf Seitz

Redaktion: Andreas Schönemann, Chris Schmetz, Frank Beutell, Leonie Dylla, Daniel Mayer, Niklas Kraus

Layout: Chris Schmetz

Bildnachweise: *Chris Schmetz:* Titelbild, S. 3, S. 5, S. 23 oben und Mitte, S. 25-29, S.41 / *INF:* S. 4 / *KELEM:* S. 8-11, S. 44 / *AILLSG:* 12-13 / *SiKanda:* S. 16-17 / *SEND:* S. 18-19 / *Unit NGO:* S. 20-23 / *privat:* S. 23 unten / *TERRA TECH:* S. 30-31 / *Sakia Rösner:* S. 36-37 / *privat:* S. 39 / *Anna Voelske:* S. 39 Mitte links / *Yayasan Menara Agung Pengharapan:* S. 42-43



TERRA TECH Förderprojekte e.V.

Zeppelinstr. 29
D-35039 Marburg

Tel.: 0 64 21 / 99 95 990

Fax: 0 64 21 / 99 95 991

info@terratech-ngo.de

www.terratech-ngo.de

Spendenkonten

Sparkasse Marburg-Biedenkopf

IBAN: DE46 5335 0000 0000 0444 40

BIC: HELADEF1MAR

Volksbank Mittelhessen

IBAN: DE58 5139 0000 0016 4090 06

BIC: VBMHDE5F

